

Michael Moll

AB INS GRÜNE

RUND UM DÜSSELDORF

Inhalt

| | |
|----------------|-----------|
| Highlights | Seite 4 |
| Vorwort | Seite 7 |
| Themenregister | Seite 116 |
| Ortsregister | Seite 120 |
| Kartenatlas | Seite 122 |
| Impressum | Seite 144 |

WESTLICH DES RHEINS

- Tour 1 Xanten Archäologischer Park ▶ Seite 10
- Tour 2 Kevelaer ▶ Seite 12
- Tour 3 Moers Kamp-Lintfort & Rheinberg ▶ Seite 14
- Tour 4 Kaldenkirchen Grenzwald ▶ Seite 18
- Tour 5 Rund um die Krickenbecker Seen ▶ Seite 20
- Tour 6 Krefeld-Linn ▶ Seite 22
- Tour 7 Mönchengladbach Schloss Rheydt ▶ Seite 24
- Tour 8 Neuss Nordkanal ▶ Seite 28
- Tour 9 Neuss Kinderbauernhof & Erftmündung ▶ Seite 30
- Tour 10 Neuss Museumsinsel Hombroich ▶ Seite 32
- Tour 11 Grevenbroich Vollrather Höhe ▶ Seite 34
- Tour 12 Dormagen Kloster Knechtsteden ▶ Seite 36
- Tour 13 Dormagen Zollfeste Zons ▶ Seite 38

ÖSTLICH DES RHEINS

- Tour 14 Duisburg Innenhafen ▶ Seite 44
- Tour 15 Duisburg Rheinhafen ▶ Seite 46
- Tour 16 Landschaftspark Duisburg-Nord ▶ Seite 50
- Tour 17 Duisburg Zoo ▶ Seite 52
- Tour 18 Duisburg Seenplatte ▶ Seite 54
- Tour 19 Duisburg Tiger & Turtle ▶ Seite 56
- Tour 20 Oberhausen Gasometer ▶ Seite 58
- Tour 21 Oberhausen Siedlung Eisenheim ▶ Seite 62
- Tour 22 Bottrop Revierpark Vonderort ▶ Seite 64
- Tour 23 Mülheim Haus Ruhrnatur ▶ Seite 66
- Tour 24 Essen Kettwiger Stausee ▶ Seite 70
- Tour 25 Essen Baldeneysee & Villa Hügel ▶ Seite 74
- Tour 26 Düsseldorf Kaiserswerth ▶ Seite 76
- Tour 27 Ratingen Blauer See ▶ Seite 80
- Tour 28 Wildpark im Grafenberger Wald ▶ Seite 82
- Tour 29 Mettmann Neandertal ▶ Seite 84
- Tour 30 Düsseldorf Schloss Benrath ▶ Seite 86
- Tour 31 Wuppertal Schwebebahntour ▶ Seite 88
- Tour 32 Rund um den Unterbacher See ▶ Seite 94
- Tour 33 Solingen Müngstener Brücke ▶ Seite 96
- Tour 34 Remscheid-Lennep Hückeswagen ▶ Seite 100
- Tour 35 Velbert Schloss Hardenberg ▶ Seite 104
- Tour 36 Medienstadt Langenberg ▶ Seite 106
- Tour 37 Hagen Freilichtmuseum ▶ Seite 108
- Tour 38 Wetter Harkortsee ▶ Seite 110
- Tour 39 Ruhrtalradweg ▶ Seite 114



Highlights

um Düsseldorf



Xanten Archäologischer Park ▶ Seite 10

Die einstige römische Stadt Colonia Ulpia Traiana konnte teilweise rekonstruiert werden und besticht heute durch eine weitläufige Parklandschaft, in der der Hafentempel mit seinen Säulen einen der Höhepunkte darstellt.



Mönchengladbach Schloss Rheydt ▶ Seite 24

Der Innenhof von Schloss Rheydt in Mönchengladbach präsentiert sich mit einem Herrenhaus und einer Loggia. Einmal im Jahr finden in dieser wunderschönen Kulisse mittelalterliche Ritterspiele statt. An den übrigen Tagen teilt man sich den Platz mit den dort lebenden Pfauen.



Dormagen Zollfeste Zons ▶ Seite 38

Vom Schweinedenkmal über den Juddeturm bis hin zur Pfefferbüchse an der Stadtmauer ist es jeweils nur ein Katzensprung in Zons. Unterwegs bleibt man immer wieder stehen und bewundert dieses mittelalterliche Städtchen am Rheinufer mit seinen historischen Bauten.

Duisburg Seenplatte ▶ Seite 54

Im Süden von Duisburg erstreckt sich mit der Sechs-Seen-Platte ein Naherholungsgebiet für Jung und Alt sowie für Sportliche und für Gemütliche. So kann man die Seen joggend, wandernd und mit dem Rad umrunden oder sich im Freibad dem kühlen Nass hingeben.



Oberhausen Gasometer ▶ Seite 58

Ein alter Gasbehälter ist heute eine Ausstellungshalle, in der schon der Verpackungskünstler Christo seine Werke zeigte. Spannend wird es zudem, wenn man mit dem gläsernen Fahrstuhl durch die fast einhundert Meter hohe Halle bis auf das Dach fährt und die Aussicht über die Region genießt.



Wuppertal Schwebebahntour ▶ Seite 88

Für die Wuppertaler ist sie nichts Besonderes, sondern einfach nur ein Transportmittel auf dem Weg zur Arbeitsstätte oder zu Freunden. Für Ortsunkundige ist die Fahrt mit der Schwebebahn aber ein echtes Erlebnis, man sollte sie von Endhaltestelle zu Endhaltestelle erleben.



Vorwort

Liebe Leserinnen
und Leser,

rund um die Hauptstadt des bevölkerungsreichsten Bundeslandes gibt es eine Vielzahl an Ausflugsmöglichkeiten zu entdecken und zu besuchen: Noch auf Düsseldorfer Stadtgebiet locken zum Beispiel das barocke Schloss Benrath und die Kaiserpfalz im rechtsrheinischen Kaiserswerth. Ganz mittelalterlich geht es auch auf der anderen Flussseite weiter, an der sich weiter südlich die einstige Zollfeste Zons erstreckt und Besucher von nah und fern zu Tagesausflügen anlockt.

Östlich von Düsseldorf erstreckt sich die Landschaft in das Bergische Land. Auch dort laden gemütliche Altstädte mit ihrer Fachwerkarchitektur zu Besuchen ein. In Remscheid-Lennep zum Beispiel wandelt man auf den Spuren von Conrad Röntgen, während sich der Velberter Ortsteil als wahres Paradies für Leseratten entpuppt. Kein Wunder, ist Velbert-Langenberg doch als Bücherstadt bekannt.

Vom Mittelalter zum Industriezeitalter ist es in der Region jedoch nicht weit. Nach einer Fahrt mit der Wuppertaler Schwebebahn sollte man gleich in das Ruhrgebiet weiterreisen, wo in Oberhausen die Siedlung Eisenheim anschaulich zeigt, wie das Leben während der Industrialisierung aussah.

Dass die Region einen tollen Wandel vollzogen hat, erkennt man nicht zuletzt bei einem Blick vom benachbarten Gasometer. Die Aussicht von dort reicht nicht nur wieder zurück nach Düsseldorf, sondern auch zu vielen weiteren Ausflugszielen, die in diesem Buch vorgestellt werden. Haben Sie viel Freude beim Entdecken der Touren rund um Düsseldorf!

Der Autor

Michael Moll, geboren 1974, ist Verfasser vieler Reisebücher. Neben der weiten Welt hat ihn auch immer seine Heimatregion zwischen Rhein und Ruhr begeistert. Kontakt und mehr über ihn unter www.dieweltenbummler.de

**GPS-Tracks**

Für alle Touren können Sie die GPS-Tracks auf der Homepage des [via reise verlags](http://www.reiseverlags.com) herunterladen. Damit lässt sich die Wegstrecke auf einem Smartphone oder einem anderen GPS-Gerät darstellen. Den Link und eine Kurzanleitung zur Verwendung der Dateien finden Sie bei den Informationen zum Buch unter www.viareise.de.

Westlich des Rheins

Westlich des Rheins gibt es viel zu entdecken: So kann man in Xanten im größten archäologischen Freilichtmuseum Europas in die Welt der Römer eintauchen oder an den Krickenbecker Seen den Panoramablick übers Naturschutzgebiet genießen.

Der charmante Krefelder Stadtteil Linn lockt mit seinem historischen Ortskern und einer mittelalterlichen Wasserburg, das Museum Insel Hombroich vereint Kunsterlebnis mit Naturgenuss. Und bei einer gemütlichen Radtour am Nordkanal entlang kann man sich auf Napoleons Spuren begeben.

Mitten im Grünen: Die mittelalterliche Burg Linn in Krefeld ▶ Seite 22



**An- und Rückfahrt**

Bhf. Xanten
(Regionalexpress ab
Düsseldorf Hbf. bis
Duisburg Hbf., dann
RB31) und 10 Min.
Fußweg

Spaziergang**Dauer**

3–4 Stunden

Karte ▶ Seite 136

Civis Romanus sum bedeutet übrigens „Ich bin ein römischer Bürger“.

Archäologischer Park Xanten (APX)

In der einstigen Colonia Ulpia Traiana lebten teilweise bis zu 10 000 Einwohner.
Wardter Str./Varusing
46509 Xanten
Tel. (0 28 01) 9 88 92 13
www.apx.lvr.de
Mrz.–Okt. 9–18,
Nov. 10–17, Dez.–Feb.
10–16 Uhr
Archäologischer Park und
Römermuseum: 9 €,
Kinder unter 18 Jahren
haben freien Eintritt

Xanten Archäologischer Park**Civis Romanus sum**

Wir schreiben das 21. Jahrhundert. Ganz Deutschland steht unter der Führung Berlins. Ganz Deutschland? Nein, ein kleines unbeugsames Dorf am Niederrhein hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Zugegeben, ganz so schlimm ist es natürlich nicht, aber das Römische Reich scheint in Xanten weiter zu leben.

Das größte archäologische Freilichtmuseum Deutschlands befindet sich auf dem Boden der berühmten Ortschaft Colonia Ulpia Traiana. Berühmt war diese natürlich nur zu Zeiten der Römer, heute kennt man sie unter dem Namen **Xanten**.

Dort befindet sich der Archäologiepark, kurz auch APX genannt. Er ist das größte archäologische Freilichtmuseum Europas und lädt dazu ein, zwischen rekonstruierten Bauwerken der Römer und den Straßen der einstigen Stadt zu wandeln. Umrahmt wird der Park von einer großen Hecke, die die historische Stadtmauer darstellt. Große rechteckige und quadratische Rasenflächen, umgeben von Baum bestandenen Alleen, waren einst die Wohnviertel der Römerstadt. Heute kann man sich auf ihnen erholen, picknicken oder Sport treiben.

Höhepunkte des **Archäologieparks** sind jedoch die Bauten der Römer. So ragen die Säulen des Hafentempels weit sichtbar über den Bäumen hervor und repräsentieren den römischen Baustil. Nicht weniger imposant ist das Amphitheater, das auf echten römischen Fundamenten nachgebaut wurde. Hier finden regelmäßig Aufführungen und ein sehenswertes Römerfest mit dem Motto „Brot und Spiele“ statt.

In den Sommermonaten lohnt eine Fahrt nach Xanten besonders an den Wochenenden, wenn in den römischen Werkstätten Schuster und Knochenschnitzer ihr Können und ihre Produkte präsentieren oder die Gewürzvielfalt der Römer aus dem eigens angelegten Kräutergarten gezeigt

wird. Die Akteure sind natürlich stilecht gekleidet.

Damit das Thema Archäologie auch nicht zu kurz kommt, werden zudem kostenlose Führungen zu den aktuellen Ausgrabungsstätten durchgeführt. Denn trotz des Parkcharakters handelt es sich beim APX immer noch um eine archäologische Fundstätte.

Eine weitere Attraktion ist das **Römer-Museum** direkt am Archäologiepark. Es wurde als Schutzbau über den Badethermen errichtet und präsentiert eine chronologische Ausstellung über die fast 400 Jahre lange Geschichte der Römerherrschaft in Xanten und am Niederrhein.

Doch Xanten ist nicht nur bekannt für seine Ausgrabungsstätte, sondern hat auch einen weithin sichtbaren **Dom** zu bieten, der auf dem Rückweg zum Bahnhof noch einen Besuch wert ist. Dieser wurde vom 13. bis zum 16. Jahrhundert erbaut und gilt als der größte Dom zwischen Köln und der Nordsee. Ihren Namen verdankt die Kathedrale dem Heiligen Viktor, der im 4. Jahrhundert in einem Amphitheater des südlichen Xantener Stadtteils Birten hingerichtet worden sein soll.

Römische Herberge
Römische Speisen nach Originalrezepten des Apicius.

Archäologischer Park 2
46509 Xanten
Tel. (0 28 01) 34 15
www.apx.lvr.de
Einzelne themenabhängige Termine an verschiedenen Wochenenden.

Grillhütte

Im Park kann nach Reservierung eine Grillhütte für bis zu 40 Personen angemietet werden.

Der Hafentempel wurde teilweise rekonstruiert





An- und Rückfahrt
Bhf. Kevelaer (RE10 ab/
bis Düsseldorf Hbf.)

Radtour
Kevelaer – Wissen –
Kevelaer

Länge
ca. 25 km

Karte ▶ Seite 136

Irrland Erlebnislabyrinth
Irrland beherbergt über
80 Attraktionen, an
denen Kinder sich austoben
können.
Am Schweidweg 1
47624 Kevelaer-Twisteden
Tel. (0 28 32) 97 66 56
www.irrland.de
Im Winter geschlossen!
10 €, Einlass nur mit vorab
gekauftem Online-Ticket.

Kevelaer

Von Kevelaer nach Irrland

Auf einer gemütlichen Radtour besichtigen wir die Marienbasilika des Wallfahrtsorts Kevelaer und machen einen Abstecher nach „Irrland“, wo besonders die kleinen Besucher auf ihre Kosten kommen.

Über die Bahn- und die Hauptstraße sind wir schon wenige Minuten nach Verlassen des Bahnhofs im Zentrum von **Kevelaer** und stehen an der **Marienbasilika**. Mit ihrem über 90 Meter hohen Turm ist sie weithin sichtbar. Das Kirchengebäude stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und ist damit deutlich jünger als die Wallfahrtsgeschichte der Stadt. Diese begann Mitte des 17. Jahrhunderts mit einer Marienerscheinung. Es folgten zahlreiche Pilgerreisen und Prozessionen, die darin gipfelten, dass im 17. Jahrhundert bis zu 15000 Menschen pro Tag Kevelaer besucht haben sollen. Pilgerziel ist aber, heute wie damals, nicht die Marienkirche, sondern die deutlich kleinere **Gnadenkapelle** vor der Basilika. Die sechseckige Kapelle umfasst einen Bildstock, der anlässlich der Marienerscheinung erschaffen wurde und durch die Kapelle geschützt wird.

Auf der **Herrensitzroute** verlassen wir Kevelaer über die Twistedener Straße, radeln am Klarissenkloster vorbei und erreichen nach einer kurzen Fahrt entlang weiter Felder schließlich **Irrland**.

„Irrland“ bezeichnet sich selbst als „Bauernhof-Erlebnisoase“ und bietet zahlreiche Attraktionen, an denen Kinder aktiv spielen, lernen und toben können. Die Bandbreite reicht vom Gokartfahren bis zum Toben im Stroh. Vor allen Dingen geht es aber um das Verirren in Labyrinth. Viele Kinder wird man hier nur schwer motivieren können, weiter zu radeln.

Hat man das doch geschafft, folgt man weiter der **Niederrheinroute** durch die ebene Landschaft, radelt an zahlreichen Windrädern entlang und durchquert den kleinen Ort **Wemb**. Ein dichter Wald und mehrere Wassergräben befinden sich auf dem weiteren Weg und am Moosenhof findet



man einen überdachten Rastplatz vor, um eine kleine Pause einzulegen.

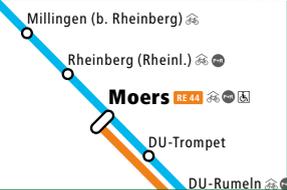
Wir bleiben der Niederrheinroute treu und erreichen kurze Zeit später das **Wasserschloss Wissen**. Die Geschichte des Schlosses begann mit einem Wohnturm im 14. Jahrhundert. Seither wurde es immer wieder erweitert und umgebaut, bis es sein heutiges Aussehen als dreiflügelige Schlossanlage erhielt. Seit fünf Jahrhunderten ist Schloss Wissen Stammsitz der Adelsfamilie Loë. Heute kann im Schloss übernachtet werden und Teile des Bauwerks werden zum Wohnen und Arbeiten vermietet.

Schloss Wissen liegt an der Niers, die sich 117 Kilometer durch die niederrheinische Landschaft schlängelt und in den Niederlanden in die Maas mündet. Parallel zum Fluss radeln wir auf dem breiten Niersradweg zurück nach Kevelaer, wo wir abschließend noch die Möglichkeit haben, das **Niederrheinischen Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte** zu besuchen. Ein Themenschwerpunkt des Museums ist die Wallfahrt, außerdem lässt sich hier eine Spielzeugsammlung mit über 50000 Exponaten entdecken.

Die Ursprünge des Wasserschlosses Wissen liegen im 14. Jahrhundert

Schloss Wissen
Das Schloss ist heute Veranstaltungsort und Hotel.
Schlossallee 21
47652 Weeze
Tel. (0 28 37) 9 13 10
www.schloss-wissen.de

Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte e.V.
Zur Ausstellung gehört auch eine Sammlung verschiedener Backformen.
Hauptstr. 18
47623 Kevelaer
Tel. (0 28 32) 9 54 10
www.niederrheinisches-museum-kevelaer.de
Di–So 10–17 Uhr
Erw. 4 €, Kinder 2,50 €

**Anfahrt**

Bhf. Moers
(RE ab Düsseldorf Hbf.
bis Duisburg Hbf.,
dann RB31 oder RE44)

Radtour

Moers – Halde Rheinpreußen – Kamp-Lintfort – Rheinberg

Länge

ca. 25 km

Rückfahrt

Bhf. Rheinberg
(RB31 alle 30 Min. bis
Duisburg Hbf., dann RE
bis Düsseldorf Hbf.)

Karte ▶ Seite 123

Grafschafter Museum im Schloss Moers

Museum zur Geschichte der Grafschaft Moers und des Schlosses.

Kastell 9
47441 Moers
Tel. (0 28 41) 88 15 10
www.grafschafter-museum.de
Di–Fr 10–18,
Sa/So 11–18 Uhr
Erw. 3 €, Familien 4,50 €

Moers Kamp-Lintfort & Rheinberg**Berg- und Talfahrt**

Ein historischer Marktplatz, eine renaturierte Abraumhalde, ein sehenswertes Kloster und die alte Stadt Rheinberg – das sind die Ziele auf der heutigen Radtour am Niederrhein.

Wir starten unsere Radtour am Bahnhof **Moers**. Bevor wir die Innenstadt verlassen, um zur Halde Rheinpreußen zu radeln, bietet sich ein Abstecher in die Altstadt an. Dafür wenden wir uns am Bahnhof links in die Homberger Straße und fahren immer geradeaus, bis wir die Fußgängerzone mit dem sehenswerten historischen Altmarkt erreichen. Ganz in der Nähe erhebt sich auch das **Moerser Schloss**, Wahrzeichen der Stadt. Der älteste Teil dieser Schlossanlage, ein Turm, von dem heute nur noch das Erdgeschoss existiert, stammt noch aus der Zeit um 1200. Das Schloss ist somit das älteste erhaltene Gebäude der Stadt, die erst ein Jahrhundert später die Stadtrechte verliehen bekam. Heute beherbergt das Moerser Schloss ein Theater und ein Heimatmuseum. Der Schlosspark wurde 1836 im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegt und gehört zur „Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas“.

Nach diesem Abstecher in die Altstadt von Moers machen wir uns auf den Weg zur **Halde Rheinpreußen**. Dafür radeln wir zum Bahnhof zurück und folgen von dort der Radroute (über Kirschenallee, Moselstraße, Lindenstraße, Glückaufstraße und Forststraße) bis zur Bahnunterführung. Hinter dieser fahren wir scharf links in die Gutenbergstraße. Der Zugang zur Halde befindet sich direkt am Beginn der Gutenbergstraße, die mit der Römerstraße einen Kreisverkehr bildet.

Wir stehen nun am Fuße der Halde Rheinpreußen. Die 70 Meter hohe Halde war eine der ersten der Region, die renaturiert wurde. Daher erwarten uns dichtes Buschwerk sowie kleinere Wälder. Oben angekommen, bietet sich ein wunderbares Panorama: In Richtung Osten blickend können wir gut die Brücken über den Rhein sehen, der an dieser Stelle in einer weiten Schleife fließt.



Der „Geleucht“ genannte Aussichtsturm auf der Halde Rheinpreußen